

Warngau

Anmeldung für das Kinderhaus

Eltern, die ihr Kind ab Herbst im Kinderhaus St. Johann in Oberwarngau betreuen möchten, müssen dies heuer coronabedingt ganz auf digitalem Weg erledigen: Die Anmeldung für die Krippen- und Kindergartengruppen der Kindertagesstätte ist ausschließlich online möglich. Alle Infos und Anmeldebögen sind auf der Internetseite www.hausfuerkinderwarngau.de zu finden. Die ausgefüllten Anmeldebögen können bis 28. Februar per Post an das Haus für Kinder St. Johann, Am Bergfeld 11, 83627 Wangau oder per E-Mail an info@hausfuerkinderwarngau.de geschickt werden. Bis spätestens Pfingsten erhalten Eltern einen schriftlichen Bescheid mit einer Einladung zum Vertragsabschluss und zu einem Schnuppertag, teilt das Kinderhaus mit. ag

Das kleine Rätsel

Wie lang ist das Fernwärmenetz der Gemeindewerke Holzkirchen?

- I. 18 Kilometer
- II. 23 Kilometer
- III. 32 Kilometer

Weyarn

Große Nachfrage bei Energiekampagne

Die Energiekampagne der Gemeinde schlägt bei den Hauseigentümern in Weyarn offenbar voll ein. Wie Katja Klee vom Mitmachamt im Rathaus in der jüngsten Gemeinderatssitzung erklärte, gibt es bereits 60 Anmeldungen für eine Vor-Ort-Beratung zur energetischen Sanierung. Für die Hausbesitzer ist diese Beratung kostenlos. Die Gemeinde legt den eigentlich zu zahlenden Eigenbetrag neben einer staatlichen Förderung drauf (wir berichteten). Noch bis zum 31. März können sich private Hauseigentümer in der Gemeinde Weyarn anmelden. Die Initiative für das Projekt ging vom Arbeitskreis Energie und Umwelt aus. cmh

Auflösung

Antwort II. ist richtig. Die Rohrnetzsystemlänge beträgt nach Angaben der Gemeindewerke-Homepage 23 Kilometer. Zum Vergleich: Das Erdgasnetz der Gemeindewerke umfasst 87 Kilometer, das Verteilungsnetz Wasser 214 Kilometer. Die Abgabemenge bei der Fernwärme beträgt etwa 15 000 Megawattstunden.

IHRE REDAKTION

für die Gemeinden
Holzkirchen
Otterfing
Valley
Warngau
Weyarn

Tel. (0 80 24) 90 65-0
Fax (0 80 24) 90 65-22
redaktion@holzkirchner-merkur.de

„Die Nachbarn sind in Alarmbereitschaft“

Das geplante Wohnquartier am Valleyer Weg in Holzkirchen sorgt bei manchen Anwohnern für Bauchweh. Sie befürchten ein Verkehrschaos, die angedachte Bebauung erscheint ihnen zu massiv. Der Bürgermeister versteht die Sorgen, verteidigt die Pläne aber.

VON MARLENE KADACH

Holzkirchen – Die Nachricht, dass direkt vor seinem Haus ein neues Wohnquartier entsteht, traf ihn überraschend. „Das ist bislang geheim gehalten worden“, sagt Christoph Gerz. Erst mit der Gemeinderatssitzung Anfang Februar hat er davon erfahren. Manuel Fuchs war zwar nicht so vor den Kopf gestoßen: „Für mich war klar, dass die Wiese irgendwann mal bebaut wird.“ Dennoch beunruhigen ihn die Details. Gerz meint: „Die Nachbarn sind in Alarmbereitschaft.“

Das geplante Wohnquartier „Winklbauehöfe“ am Valleyer Weg sorgt für Unruhe bei Anwohnern. „Die Firma Quest hat ja einen guten Ruf“, meint Gerz. Trotzdem bemängeln einige die Verkehrssituation und die Massivität der Bebauung.

Wie berichtet, entsteht auf der Wiese zwischen Valleyer Weg und Angerstraße ein Wohnviertel. Die Quest AG aus Kolbermoor erwirbt und bebaut das Areal und verkauft die Wohnungen. Geplant sind voraussichtlich fünf Mehrfamilienhäuser mit insgesamt 60 bis 70 kleinen Wohnungen. Circa zehn erwirbt die Gemeinde, um so bezahlbaren Wohnraum zu schaffen. Für den Bereich muss ein Bebauungsplan aufgestellt werden, die Weichen hierfür stellte der Gemeinderat in der jüngsten Sitzung.

Ein Problem ist die Verkehrssituation. Die Erschließung soll über Frühlingstraße



Anwohnern wie Christoph Gerz (v.l.) und Manuel Fuchs (v.r.) sowie weiteren Nachbarn bereitet die geplante Bebauung auf der Wiese zwischen Valleyer Weg und Angerstraße Sorgen.

FOTO: THOMAS PLETTENBERG

und Valleyer Weg erfolgen. Anrainer befürchten ein Verkehrschaos. „Schon jetzt staut es sich, wenn der dortige Bahnübergang länger geschlossen ist“, berichtet Gerz. Das bestätigt Fuchs, von seinem Haus am Valleyer Weg aus blickt er direkt auf die Schranke. Er fürchtet, dass Autos dann vermehrt über die Schönlohstraße – eine Spielstraße – ausweichen. Die Verkehrssituation betreffe daher nicht nur die direkten Nachbarn, sondern „das gesamte Eck“.

Gemeinde und Quest wissen um die Herausforderung und steuern mit einem Mobilitätskonzept gegen. Mit vertraglich geregelten Autoverzichtserklärungen sollen Stellplätze um 55 Prozent reduziert werden. Außerdem sollen Car- und Bikesharing oder Lastenräder das Problem lindern. In einer Standortana-

lyse hat Quest erörtert, dass alle Belange des Alltags zu Fuß erledigt werden können. Bushaltestellen, Geschäfte, Lokale, Schulen, Kindergärten, Apotheken oder Ärzte seien gut erreichbar, argumentierten die Bauherren. Ihr Fazit: „Die Voraussetzungen für ein autofreies oder autoreduziertes Wohngebiet sind gegeben.“ Trotzdem sei die Mobilität „auf dem Land“ ohne Auto eingeschränkt.

Fuchs schmunzelt über das Mobilitätskonzept: „Das geht doch nicht.“ Der Ansatz sei „extrem idealistisch, sogar naiv“. Gerz glaubt nicht, dass autoreduzierte Konzepte, die in Großstädten funktionieren, in Holzkirchen gut gehen. „Das ist nicht vergleichbar.“ Das Problem sieht er vor allem im beruflichen Bereich. Ändert sich der Arbeitsweg, könne es sein, dass ein Eigentümer plötzlich ein Au-

steigerender Grundstückspreis nicht verhindern. „Sonst sind wir ein Millionärsort.“ Von der Bürgerbeteiligung zum Projekt hält Fuchs wenig: „Die Chancen, dass man da maßgeblichen Einfluss hat, sind gering.“ Sie diene als Feigenblatt der Verantwortlichen. Gerz hätte sich gewünscht, dass Bürger früher eingebunden worden wären. Noch früher wäre es laut Schmid nicht gegangen. „Es war dieses Mal sogar noch einen Schritt vorher als bei anderen Bauleitplanungen.“

Gerz wünscht sich, dass die Bauherren die detaillierten Pläne bald vorlegen. Bis dahin herrsche Unruhe im Viertel. Bürgermeister Schmid versteht die Ängste der Anwohner, allerdings gebe es nicht nur Kritiker: „Es gab Anfragen von Nachbarn, die da Wohnungen kaufen wollen.“

steigender Grundstückspreise nicht verhindern. „Sonst sind wir ein Millionärsort.“ Von der Bürgerbeteiligung zum Projekt hält Fuchs wenig: „Die Chancen, dass man da maßgeblichen Einfluss hat, sind gering.“ Sie diene als Feigenblatt der Verantwortlichen. Gerz hätte sich gewünscht, dass Bürger früher eingebunden worden wären. Noch früher wäre es laut Schmid nicht gegangen. „Es war dieses Mal sogar noch einen Schritt vorher als bei anderen Bauleitplanungen.“

Gerz wünscht sich, dass die Bauherren die detaillierten Pläne bald vorlegen. Bis dahin herrsche Unruhe im Viertel. Bürgermeister Schmid versteht die Ängste der Anwohner, allerdings gebe es nicht nur Kritiker: „Es gab Anfragen von Nachbarn, die da Wohnungen kaufen wollen.“

KOMMENTAR



Die Sorgen der Anwohner sind berechtigt

MARLENE KADACH

Die Sorgen der Anwohner sind berechtigt. Vor allem, was das Verkehrschaos angeht. Schon jetzt staut es sich in der Ecke, wenn die Bahnschranken geschlossen sind. Das Mobilitätskonzept als Lösung klingt zwar gut, ist für viele aber Neuland und wird daher skeptisch beäugt. Gerade bei der praktischen Umsetzung stellen sich viele Fragen, auf die die Gemeinde bislang keine Antworten liefert. Die Autoreduzierung soll zwar vertraglich verhindert werden. Unklar aber ist, wie man kontrollieren will, ob sich ein Eigentümer nicht doch einen Pkw kauft, den er ein paar Straßen weiter abstellt. Hier gehört viel Idealismus dazu. Spannend bleibt, ob die künftigen Bewohner diesen in ihrem Alltag leben. Oder ob sie – zeitlich aufgerieben zwischen Job und Pflichten – nicht doch lieber das Auto anstatt das gemeinschaftliche Lastenrad zum Einkaufen nehmen. Über die Massivität der Bebauung lässt sich streiten. Wichtig ist, hier Transparenz walten zu lassen. Fairerweise muss man sagen, dass sich Quest über die Bürgerbeteiligung bemüht, die Holzkirchner einzubeziehen. Diese, wenn auch kleine, Chance sollten gerade kritische Nachbarn nutzen.

Damit die Holzkirchner nicht frieren

Gemeindewerke starten Grabungssaison – Sperrung der Erlkamer Straße

Holzkirchen – Mitten im Winter starteten die Gemeindewerke in ihre neue Grabungssaison: Vom Nordspangenkreislauf in der Alten Au, neben der Unterführung, werden Versorgungsleitungen ins Gewerbegebiet-Nord (Föching) gezogen. Erreichbar ist die Baustelle über den „blinden“ Ast des Kreislaufs.

Straßen müssen dafür nicht gesperrt werden, sagt Gemeindewerke-Chef Albert Götz, „dort kämpfen wir mit Schlamm“. Gebaggert wird entlang des Waldrands und quer über Wiesen, am Anwesen „Waldbauer“ vorbei in Richtung westliche Rampen der B 318-Brücke. Der Bautrupps verlegt Wasserrohre, Gasleitungen, Leerrohre für Strom und eine Fernwärme-Verbindung.

„Es geht darum, das Gewerbegebiet Föching dauerhaft mit Geothermie-Wärme versorgen zu können“, sagt Götz. Auch Wasser und Gas seien bisher nur als Stichleitungen von Föching aus ins Gewerbegebiet gelegt. Die neuen Leitungsbündel sollen einen Ringschluss ermöglichen und eine höhere Versor-



Geothermie-Wärme fürs Arbeiten: Die Gemeindewerke verlegen derzeit Leitungen zwischen der Alten Au und dem Gewerbegebiet bei Föching.

FOTO: TP

gungssicherheit gewährleisten. Im Frühjahr, vor Beginn der Vegetationsperiode, will Götz den Graben wieder geschlossen haben.

Während die meisten Holzkirchner von dieser Wald-

und Wiesen-Grabung kaum etwas bemerken dürften, steht im Frühjahr eine Baustelle an prominenter Stelle an: In der Erlkamer Straße, zwischen Bahnüberführung und Münchner Straße, setzen

die Gemeindewerke ihre Kampagne vom Spätherbst fort. Dort war die Wasserleitung umgebetet worden, um Platz zu schaffen für die voluminösen Fernwärme-Rohre, die jetzt zum Einbau anstehen. Ziel der Übung ist es, zwei Fernwärme-Stränge und damit zwei dezentrale Heizzentralen zu vernetzen. „Sollte die Geothermie als Wärmelieferant einmal ausfallen, haben wir damit eine doppelte Absicherung“, sagt Götz.

Ende April oder Anfang Mai sollen die Arbeiten beginnen. Götz geht von einer einmonatigen Sperrung der Erlkamer Straße aus. Ist das geschafft, wandert die Baustelle weiter in die Münchner Straße. Zwischen „Bücherecke“ und Bahnhof wird aufgerissen, um auch dort Fernwärme-Rohre zu verlegen. Vermutlich wird wieder eine Vollsperrung nötig sein, die dann eine der Hauptdurchfahrten Holzkirchens betrifft. Noch heuer wollen sich die Tiefbauer der Gemeindewerke anschließend weiter vorarbeiten in die St. Josef-Straße, bis auf Höhe der Dekan-Imming-er-Straße. avh

KulturCafe to go

DI-SA
11.30 -
13 Uhr

Unser Küchenchef

Christian Höft hat für Sie ein feines Angebot aus hochwertigen Zutaten zusammen gestellt. Die Speisen sind großteils in Pfandgläsern abgefüllt und im Kühlschrank 2-3 Tage haltbar. Einfach mitnehmen und zuhause kurz erwärmen. Qualität aus Holzkirchen: Unser Fleisch beziehen wir vom Eberharter-Hof in Marschall.

Was Wärmendes

z.B. Suppen mit Süßkartoffel und Erdnüssen oder Holsteinische Kartoffelsuppe mit Nordseekrabben

Hauptspeisen

z.B. Rindfleisch nach andalusischer Art oder Gegrilltes Gemüse in spanischer Romescosauce

Beilagen

Butterreis mit Rosmarin, Couscous mediterran, Bulgur mit Gemüse

Aktuelle Karte:

www.kultur-im-oberbraeu.de

KulturCafe
KULTUR im Oberbräu
Marktplatz 18a
Vorbestellung möglich:
08024 - 47 33 01 27 (11.30-13 Uhr)
cafe@kultur-im-oberbraeu.de